

# Vereinigte Laibacher Zeitung.

N<sup>ro.</sup> 104.



Gedruckt bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr.

Dienstag den 30. December 1817.

Innland.

Wien.

Se. k. k. Maj., deren väterliche Sorgfalt stets auf das Wohl Ihrer geliebten Unterthanen gerichtet ist, haben in der Ueberzeugung, daß bei der großen Ausdehnung Ihres Reiches der allgemein nützliche Zweck der Regierung nur durch Einheit in den Anordnungen erreicht, und sie nur hierdurch die nötige Kraft erhalten kann, doch bei Anwendung dieser Anordnungen auf die Einzelnen den Kaiserstaat bildenden Bestandtheile die nötige Rücksicht auf ihre besondere Lage und Verhältnisse, und die aus selben hervorgehende Verschiedenheit der Bedürfnisse, nie aus den Augen gelassen werden dürfe, sich bewogen gefunden, die bisher unter der Benennung: Vereinigte Böhmischt-Oesterreichische und Galizische Hofkanzlei und Zentral-Organisations-Hofkommission bestandenen obersten politischen Behörden, in ein eigenes Ministerium und Hofkanzlei, unter der Benennung: Ministerium des Innern, zu vereinigen; welche Zentral Stelle, unter einem Obersten Kanzler, Minister des Innern,  
aus drei Kanzlern, nemlich:  
einem Böhmischt-Galizischen,

einem Oesterreichisch-Illyrischen, und  
einem Lombardisch-Venezianischen, besiehen wird.

Diese Oberste politische Zentral-Stelle ist berufen, in den bisher in Hinsicht auf die innere Administration unter der Leitung der vereinigten Hofkanzlei und Zentral-Organisations-Hofkommission gestandenen Provinzen und Ländern, die Wohlfahrt dieser Provinzen im ausgedehntesten Sinne zu förden, die öffentlichen Lasten nach einem richtigen Ausmaße zu verteilen, Bildung und Unterricht nach gleichförmigen Grundsätzen zu verbreiten, zugleich aber nicht minder Sorge zu tragen, daß unter steter Be rücksichtigung des Grundbegriffes der Einheit des Kaiserthums, die Eigenthümlichkeiten der verschiedenen Bestandtheile des selben überall, wo es deren Lage und Verhältnisse erheischen, erhoben, erwogen und beachtet werden.

Eines der vorzüglichsten Augenmerke Se. k. k. Maj. war dahin gerichtet, daß die für Ihre geliebten Unterthanen und deren wohltätig und schonend erprobte Einrichtung, in Folge welcher die Geschäfte ihren Zug von den Kreisämtern oder Delegationen an die Gouvernien oder Regierungen, und von diesen an die Oberste Zentral-Behörde nehmen, auch

fernerhin unverändert beibehalten werde, so daß sämtliche Unterthanen, in administrativer Hinsicht eben so, wie in der Justiz-Verwaltung, der Wohlthat dreier Instanzen genießen, und ihr Verhältniß gegen die politische Oberste Zentral-Behörde das bisherige bleibe.

Se. f. f. Maj. haben sonach ernannt:

Zum Obersten Kanzler und Minister des Innern, Altherkömmlichen Staats- und Konferenz-Minister, Grafen Franz v. Saurau.

Zum Böhmisch-Galizischen Kanzler, den Hofkanzler Grafen Vrakop v. Lazany.

Zum zeitweiligen Stellvertreter des Österreichisch-Ilyrischen Kanzlers, den Vice-Kanzler Freiherrn Johann Rep. v. Geißlern.

Zum Lombardisch-Venetianischen Kanzler, den Grafen Jakob Melluccio.

Se. f. f. Maj. haben geruhet, den Präsidenten der Obersten Justiz-Stelle, Grafen v. Dettingen, von der bisher von ihm begleiteten Stelle allernächstig zu entheben, und zum Beweise Altherkömmlicher Zufriedenheit mit dessen treu geleisteten langjährigen Diensten, zu Altherkömmlichem Staats- und Konferenzminister zu ernennen.

Zum Präsidenten der Obersten Justizstelle, haben Se. f. f. Maj. den Staats- und Konferenz-Minister, Grafen Wallis, ernannt, und denselben unter Enthebung seiner bisherigen Dienstleistung beim Staatsrath, zugleich das Präsidium der Hofkommission in Justiz-Gesetzsachen, so wie Fazies der Hofkommission in politischen Gesetzsachen zu übertragen geruhet. (W. B.)

### T a l i e n.

Benebig, den 10. Dec.

Se seltner in unserer mitten im Wasser gelegenen, von Steinen gebauten Stadt große Feuersbrünste sind, desto größern Schrecken machen sie, wenn sie wirklich erfolgen. Dieses war der Fall in der Nacht vom 6. auf den 7., wo der große im S. Maurizio am Canal grande gelegene Palast Corner, durch Zufall oder Bosheit, plötzlich in Flammen stand.

Das Feuer war furchtbar, und konnte erst am Morgen ganz unterdrückt werden, nachdem drei Viertel dieses schönen Gebäudes vernichtet waren. Da dasselbe erst vor Kurzem von der Regierung gekauft, und die Delegazione Provinziale mit allen ihren Archiven, Buchhalterien &c. hinein verlegt worden war, so wurden zugleich die wichtigsten Akten, Urzinalkontrakte, Häusser- und Grundbriebe, und unzählige andere Schriften von Werth ein Raub der Flammen oder des Wassers. (Allg. B.)

Mailand, den 13. Dec.

Se. f. f. Maj. haben den berühmten Mechaniker Locatelli zwei Erfindungspatente und das ausschließende Privilegium auf 5 Jahre zu ertheilen geruhet, im ganzen Lombardisch-Venetianischen Königreich zwei von ihm erfundene Maschinen zu fertigen und zu verkaufen. Die erste dienet um Wasser in einer solchen Menge und zu einer solchen Höhe hinaufzutreiben, wie es noch keine der bisher bekannten Maschinen zu leisten im Stande war. Die zweite ist bestimmt, daß Getreide auf eine sehr vortheilhafte Art zu dreschen. (B. v. L.)

### A u s l a n d.

D e u t s c h l a n d.

Aus Frankfurt schreibt man in öffentlichen Blättern: „In dem hiesigen gesetzgebenden Körper ist neulich der Antrag vorgekommen, unsre noch immer ziemlich strenge Censur, als mit den Rechten einer freien Stadt nicht vereinbar, abzuschaffen. Man ist begierig, wie diese Motion bei dem Senate aufgenommen werden wird, der sich in dieser Hinsicht in einer etwas kritisches Lage befindet, indem Frankfurt, als ein kleiner Staat mitten von größern umgeben, sehr weißlich es mit keiner Partei vereinbar darf, und obiger Antrag dennoch auf die Wiener Kongreßakte gegründet ist.“ (Allg. B.)

Aus Dresden schreiben öffentliche Blätter: „Von den Sachsischen Landständen ward vor einigen Tagen die Präliminarschrift

überreicht; sie ersuchen darin vorzüglich den König, daß er die gewöhnlich beim Landtage auszustellenden Neversalien zu ihrer Sicherstellung fernerweit an sie gnädigst ergehen lassen möge; bitten dringend, daß von einem Landtage zum andern genaue Rechnung über die Verwendung der bewilligten Summen an sie erlossen werde; ersuchen den König flehentlich um Verminderung der Linientruppen, die einem so kleinen und ausgesogenen Lande um so mehr zur Last fallen, da allein ein so kostspieliger und zahlreicher Generalstab dabei angestellt ist, daß für eine Armee von 100,000 Mann kein grösserer erforderlich wäre; flehen ferner um Abstellung einer auszuhebenden Reserve-Armee, gleichwie sie um Wiedereinsetzung des aus seinem Wirkungskreise verdrängten, und zur Sicherstellung so nöthigen geheimen Concilii nachsuchen, behalten sich auch vor: dem Könige in Betreff letzterer beiden Forderungen noch eine gediegene schriftliche Auseinandersetzung dazuztreichen. Am Schlusse wiederholen sie nochmals die Bitte um die ferner weit auszustellenden Neversalien. Die Schrift ist schön abgeschafft, mit männlichem Muth und schuldiger Ehrerbietung.” (W. 3)

#### M i e d e r l a n d e.

Ein Schreiben aus Amboina vom 17. Jun. im englischen Courier enthält noch einige nähere Umstände über den Aufstand zu Saporona und die Niedermezung der dahin geschickten Truppenabtheilung. Als Ursachen des Aufstandes werden angegeben: das Papiergefängnis; die Requisitionen von Menschen für Java; die auf Befehl des Holländischen Residenten an einer nackten Frau öffentlich im Bazar vollzogene Geißelung; die ungerechte Bestrafung eines Lieutenant's Burgher; die den Einwohnern auferlegte Verpflegung der Truppen mit Fischen und Gagro. Von der ganzen Expedition sind nur 14 Personen lebendig davon gekommen. (Allg. 3.)

#### G r o ß b r i t a i n i e n.

Man hörte schon vor einiger Zeit daß der Wiener Hof sich gegen unsre

Negierung erboten habe, ihr eine große Quantität Schiffbauholz aus den Wälzern von Kroatien und Dalmatien, auf Abschlag der österreichischen Schulden, zu überlassen. Man hat Sachverständige hingschickt, und diese berichten, es gäbe nirgend schöneres Holz zum Schiffbau. Also hat unsre Negierung einen Kontrakt mit zwei Kaufleuten zu Hull geschlossen, welche den Transport des Holzes von Triest und aus den dalmatischen Häfen nach England übernommen haben. Einer derselben ist bereits nach Triest abgereist. Der Kontrakt lautet auf 300,000 Wagenlasten oder Huben.

Der Courier sagt: „Mit Vergnügen erfahren wir, daß die Wünsche der Einwohner der ionischen Inseln werden erhört werden. Die Festung Parga wird nicht unter türkische Herrschaft zurückkehren. Nach eingegangenen Nachrichten befindet sich Lord Mailand wieder zu Corfu, wo er persönlich alles, was auf seine Veranlassung zum Wohl und Glück dieses interessanten Volles beschlossen worden ist, leitet, und in Vollzug bringt.“ (Allg. 3.)

London, vom 29. November.

Man macht oft im Leben die Erfahrung, daß manchmal ein mächtiger, nicht zu bekämpfender Zug zweier Gemüther zu einander neigt, und eine geheimnisvolle Hand die Gefühle und selbst die Schicksale zweier Menschen so ineinander verwebt, daß man sich nicht enthalten kann, an eine Vorausbestimmung zu denken. Einen merkwürdigen Beleg erzählt ein schottisches Blatt. Ein gewisser Douglass starb zu Lannerk in Schottland an einem Tage mit seiner Gattin. Sie waren beide in derselben Stunde geboren, dieselbe Hebamme hatte die jungen Weltbürger zuerst empfangen, dieselbe Kirche sie tauzen sehen. Schon als Kinder waren sie unzertrennliche Gespielen; in ihrem 19ten Jahre vereinigte sie, mit beiderseitiger Einwilligung ihrer Eltern, das Band der Ehe in derselben Kirche, in der sie getauft worden waren. Auf der langen Bahn, die sie nun miteinander durchs Leben wandelten,

genossen beide einer ungefährten Gesundheit, bis sie endlich in einem Alter von 100 Jahren, beide zusammen, tot in ihrem Brantebette gefunden wurden. Auch er Tod sollte sie nicht trennen, ein Sarg umschloß die beiden Hatten, die an denselben Taufstein begraben wurden, an welchem sie vor einem Jahrhunderte die heilige Taufe empfangen hatten. (S. 3.)

### Frankreich.

Nach Niederländer Blättern soll bei der Aufwartung der auswärtigen Gesandten am Geburtstage Ludwigs XVIII. der preußische gefehlt haben. Man wollte hieraus auf Spannungen zwischen dem französischen und Berliner Hofe wegen der Ansforderungen des letztern schließen. (S. 3.)

Nachrichten aus Marseille vom 24. Nov., zu Folge war baselbst im Oktober eine kleine Karawane von Pilgern aus Fez und Marocco, die nach Mekka wollen, baselbst angekommen. Es waren lauter sehr schöne Menschen in der Blüthe ihrer Jahre; ihre Tracht weicht von der türkischen ab, indem sie in einem weiten weißwollenen Mantel mit einer Kapuze besteht. Sie tragen Sandalen von rothen Saffian, und keine Strümpfe. Unter diesen Pilgern befindet sich ein junger Priester des Islamismus, welcher ein

buntes Feiergewand trägt. Er hat eine ausgezeichnete Gesichtsbildung, und zieht die Blicke der Vorübergehenden an. Der Pilger sind fünfzehn an der Zahl; sie erwarten die Abfahrt eines Schiffes, um nach Algerien abzufegen. Obwohl die Einwohner von Marseille gewohnt sind, die Trachten aller Völkerschaften der Erde von den Hindus bis zu den Grönländern zu sehen, so haben doch diese marrokanischen Pilger die öffentliche Aufmerksamkeit sehr beschäftigt. (S. 3.)

Am 3. Dez. hielt der König ein Ministerial-Conseil, das über drei Stunden dauerte. Die Prinzen begaben sich an diesem Tage nach Fontainebleau.

Der Herzog von Angouleme soll bei seiner neulichen Reise durch die westlichen Departements in den Seestädten ungemein mit Klagen über die beschlossenen Nebuktionen in der Marine behelligt worden seyn. Dies wird auch als Ursache angegeben, warum er Brest nicht besuchte. (W. 3.)

---

### Wechsel-Cours in Wien.

am 23. December 1817.

Conventionsmünze von Hundert 299 1/2

---

### Nachricht für die menschenfreundlichen Neujahrs-Gratulanten in Laibach.

Mit Bezug auf den, im vorlegten Wochenblatte an alle menschenfreundlichen Neujahrs-Gratulanten ergangenen Vorschlag wird nun bekannt gemacht, daß die Gratulations-Erlaß-Karten vom 24. bis letzten dieses Monaths täglich bei dem bürgerlichen Handelsmann und Armenvater Herrn Frörenteich No. 236. gegen Erlegung von wenigstens 20 kr. M. M. für eine Karte und auf eine Person lautend ausgegeben werden, ohne, daß man jedoch hiervon durch der Großmuth hochherziger Menschenfreunde Schranken setzen will, besonders, da es sich treffen könnte, daß ganze Familien nur eine einzige Karte überhaupt zu lösen beliebten. Zugleich werden die respect. Theilnehmer und Theilnehmerinnen dieser wohlthätigen Anstalt ersucht, bei der Cassa ihre Nahmen gefälligst anzugeben, welche sodann öffentlich durch den Druck bekannt gemacht und wo möglich noch vor dem Neujahrstage vertheilt werden sollen. Später folget dann die Bekanntmachung der vertheilten Nummern mit den eingegangenen Beträgen und deren wohlthätiger Verwendung.